



Münchner Philharmoniker
»**Senta und die verfluchte Partitur**«
Das Familiengrussical der
Münchner Philharmoniker

**Materialmappe
für Schüler*innen und Vorschulkinder**

Liebes Publikum,

bald feiern wir unser Jubiläum: das Familienmusical »Senta und die verfluchte Partitur« kommt am 22. und 23. März 2026 zum fünften und letzten Mal auf die Bühne der Isarphilharmonie! Gemeinsam mit zahlreichen Gästen in der Isarphilharmonie im Gasteig HP8 in Sendling begeben sich die Münchner Philharmoniker und die Schauspieler*innen auf eine musikalische Reise.

Wir laden Sie und Ihre Kinder zum Lachen und Fürchten, zum Spuken und Zaubern, zum Genießen und Staunen ein! Vier Schauspieler*innen nehmen Sie mit in eine unbekannte, zauberhafte Welt und führen Sie gemeinsam mit rund 80 Musiker*innen der Münchner Philharmoniker durch vergessene und vielleicht auch verfluchte Musik.

Alles beginnt mit einer unheimlichen Kiste, die Gespensterforscherin Senta aus dem Urlaub mitgebracht hat. Darin enthalten sind allerlei merkwürdige Gegenstände und geheimnisvolle Musik! Gemeinsam mit den Münchner Philharmonikern begibt Senta sich nun auf die Spur eines vergessenen Komponisten und stößt dabei nicht nur auf die tollpatschigen Gespenster Glissandi und Tranquilla, sondern auch auf einen mysteriösen Grafen...

Entdecken Sie selbst das Geheimnis der verfluchten Partitur und begeben Sie sich auf eine schaurig schöne musikalische Reise. Die Musik stammt von Felix Janosa, der durch die »Ritter Rost«-CDs und -Bücher bereits einem breiten Publikum bekannt ist.

Damit Sie und Ihre Kinder für unsere Vorstellung am Montag, den 23. März 2026 um 10 Uhr gut gerüstet sind, haben wir Ihnen in dieser Materialmappe einige hilfreiche Informationen zusammengestellt. Während Sie im ersten Teil einige grundlegende Informationen rund um das Musical nachlesen können, finden Sie im zweiten Teil die konkreten Arbeitsanregungen. Der dritte und letzte Teil der Mappe beinhaltet schließlich die Arbeitsmaterialien. Um den Kindern einen Höreindruck zu vermitteln, finden Sie auf unserer Website unter www.mphil.de/spielfeld-klassik/zuhoeren/senta-und-die-verfluchte-partitur einige Musikbeispiele.

Wir wünschen Ihnen und Ihren Schüler*innen einen spannenden Konzertbesuch und viel Spaß bei »Senta und die verfluchte Partitur«!

Herzliche Grüße,

Ihr Team von Spielfeld Klassik

Kontakt:
Münchner Philharmoniker
Spielfeld Klassik
E-Mail: spielfeldklassik@muenchen.de
Tel.: 089 – 480 98 5090

INHALTSVERZEICHNIS

I. Informationen rund um das Musical

Besetzung	Seite 4
Handlung	Seite 5
Glossar: Theater-/Konzertbegriffe	Seite 6

II. Arbeitsanregungen

Vorbereitung	Seite 8
Reflexion/Nachbereitung	Seite 11

III. Arbeitsmaterialien

Die Instrumente: Abbildungen	Seite 12
Kreuzworträtsel mit Lösung	Seite 15
Figurinen zum Ausmalen	Seite 17
Impressum	Seite 18

I. Informationen rund um das Musical

BESETZUNG

»Senta und die verfluchte Partitur«

Das Familiengrussical der Münchner Philharmoniker

MÜNCHNER PHILHARMONIKER

SPIELFELD KLASSIK

CORDULA FELS-PUIA

UND MARINA PILHOFER (SPIELFELD KLASSIK)

Orchester

Realisation

Konzept & Idee

FELIX JANOSA

MATTHIAS BUCHER

ANDREAS KOWALEWITZ

ULRICH PROSCHKA

LENA SCHEERER

MICHAEL FRITZSCHE

Komponist

Arrangeur

Dirigent

Regie

Kostüm- und Bühnenbild

Video-Artist

SUSANNE SEIMEL

JULIA TASCHLER

RAPHAEL DWINGER

LEVENTE PÁLL

Senta

Tranquilla

Glissandi

Graf Paginowski

MELANIE RENZ

ANDREA FIPPL

TANJA HOLZNAGEL

BRONWEN MURRAY-BERG

Lichtregie/Inspizienz/Regieassistenz

Hut- & Kostümgestalterin

Maskenbild

Korrepitition

MÜNCHNER VOLKSTHEATER

Kooperation

Empfohlen ab 5 Jahren

Änderungen vorbehalten!

HANDLUNG

Personen

Senta van Helsing – eine Gespensterforscherin

Glissandi – ein Gespenst

Tranquilla – ein Gespenst

Graf Bronislaw Paginowski – ein Komponist

Ort

Sentas Lager und Forschungswerkstatt

Spieldauer

ca. 75 Minuten ohne Pause

Senta ist eine Gespensterforscherin. Dort, wo andere sich gruseln und am liebsten unter der Bettdecke verstecken würden, fühlt sie sich am wohlsten. Allerdings leider hat sie tatsächlich noch nie ein echtes Gespenst gesehen. Doch plötzlich macht sie eine überraschende Entdeckung: In einem alten Schloss in der Hohen Tatra entdeckt sie eine seltsame Kiste. Darin enthalten sind allerlei komische Gegenstände und ein Buch mit merkwürdigen Zeichen: eine Partitur. Mit diesem Musikstück eines längst verschollenen Komponisten wendet sich Senta an die Münchner Philharmoniker. Das Orchester soll diese alten, unbekanntenen Noten einmal spielen und vielleicht lässt sich dann auch etwas über den Schöpfer dieser Musik herausfinden...

Als die Musik jedoch erklingt, passiert etwas Außergewöhnliches: Aus der Kiste steigen plötzlich zwei Gestalten, die doch tatsächlich behaupten, Gespenster zu sein: Tranquilla und Glissandi. Senta ist begeistert: Endlich hat sich all das Forschen gelohnt, endlich sind da zwei waschechte Gespenster, die sie untersuchen und vermessen kann. Doch Tranquilla und Glissandi denken nicht daran, für Sentas Forschungsdrang herzuhalten. Sie haben ganz anderes im Sinn, nämlich das Orchester daran zu hindern, weiterhin Musik spielen zu können. Senta versucht nun der Sache auf den Grund zu gehen und erfährt von den Gespenstern, dass sie im Auftrag ihres Herrn und Meisters, eines mysteriösen Grafen Paginowski, handeln. Dieser will, dass auf der ganzen Welt nur noch seine eigene Musik gespielt wird und alle anderen Kompositionen und Musikstücke verboten werden. Es klingt, als sei dieser Graf ein echter Fiesling, mit dem man sich besser nicht anlegen sollte. Gemeinsam mit den Gespenstern, den Orchestermusiker*innen und dem Publikum nimmt Senta es mit dem bösen Grafen auf und legt ihm das Handwerk!

GLOSSAR – THEATER-/KONZERTBEGRIFFE

Arrangeur*in: Der/die Arrangeur*in kümmert sich bei einem Musical darum, dass die Melodien, die der/die Komponist*in sich ausgedacht hat, für die jeweilige Besetzung des Stückes gut klingen. Er/sie überlegt sich, welche Instrumente am besten die Melodie zur Geltung bringen und welche Begleitungen gut dazu passen. Er/Sie erstellt die Partitur, in der alle Stimmen und Noten gesammelt sind. Auch die Übergänge zwischen einzelnen Strophen der Lieder, die vom/von der Komponist*in stammen, verbindet er/sie zu einem schönen Gesamtklang.

Blechblasinstrumente: Die Instrumente eines Orchesters kann man in verschiedene Gruppen einteilen – je nachdem, wie man auf ihnen einen Ton erzeugt. Die Blasinstrumente heißen so, weil man hineinblasen muss, um einen Ton heraus zu bekommen. Die Blechblasinstrumente sind alle Blasinstrumente, die aus Metall angefertigt sind. Zu ihnen zählen das Horn, die Trompete, die Posaune und die Tuba.

Dirigent*in: Der/die Leiter*in eines Chores, eines Orchesters oder der Aufführung eines musikalischen Bühnenwerks. Dem/r Dirigent*in kommt die Aufgabe zu, aus der Vielzahl der einzelnen Stimmen und Spieler*innen einen guten Gesamtklang zu erzeugen. Zusätzlich ist er/sie verantwortlich für die musikalische Einstudierung, d.h. er/sie hat mit den Sänger*innen in Einzelproben ihre Partien geübt und ihnen seine/ihre Interpretation (Tempo, Lautstärke etc.) beigebracht.

Duett: Eine Komposition für zwei gleiche oder ungleiche Gesangsstimmen mit Instrumentalbegleitung.

Figurine: Kostümentwurf bzw. Modellbild für eine bestimmte Rolle. Die Figurinen bei uns sind flächiger von den Originalfigurinen abgezeichnet worden und warten nun auf Farben! (siehe III. Arbeitsmaterialien)

Harfe: Die Harfe ist ein Saiteninstrument. Auf einen großen Holzkörper sind insgesamt 47 Saiten aufgespannt, die von der/dem Harfenisten/in einzeln oder gemeinsam angezupft werden.

Holzblasinstrumente: Zu ihnen zählen alle Blasinstrumente, die aus Holz gefertigt sind, wie das Fagott, die Oboe, das Englischhorn und die Klarinette. Auch die Querflöte zählt zu den Holzblasinstrumenten, obwohl sie aus Metall ist, da sie früher noch aus Holz gebaut wurde.

Komponist*in: Der/die Komponist*in denkt sich die Musikstücke für ein Konzert, eine Oper oder ein Musical aus. Er/sie entwirft die Melodien und erstellt die Noten für alle Musiker*innen (manchmal macht das auch ein*e Arrangeur*in), sowie die Partitur für den/die Dirigent*in.

Kostüm-/Bühnenbildner*in: Der/die Kostüm-/Bühnenbildner*in entwirft in Absprache mit dem/der Regisseur*in Kleidung, Bühnenbilder, Dekorationen und Zubehör für die Darsteller*innen.

Orchester: So wie man eine Ansammlung von Sänger*innen einen Chor nennt, so nennt man eine Ansammlung von Instrumentalmusiker*innen, bei denen zumindest einzelne Stimmen mehrfach besetzt sind, ein Orchester. Im Bereich der klassischen Musik unterscheidet man das große Sinfonieorchester vom kleineren Kammerorchester. Die Instrumente im Orchester teilen sich dann in die verschiedenen Instrumentengruppen auf (Streich-, Holzblas-, Blechblas-Instrumente, Schlagwerk, Harfe und Sonderinstrumente).

Partitur: Jede*r Musiker*in spielt in einem Musikstück aus den Noten. Dabei hat jede*r nur seine/ihre eigene Stimme auf dem Notenpult liegen. Nur der/die Dirigent*in hat eine Partitur. In diesem großen Buch sind alle Stimmen untereinander aufgeschrieben, so dass der/die Dirigent*in immer weiß, welches Instrument gerade dran ist.

Regisseur*in: Der/die Regisseur*in ist für das Bühnengeschehen einer Inszenierung verantwortlich: Auf der Grundlage des Textes und der Gesangsnummern erstellt er/sie ein Konzept zusammen mit dem/der Kostüm-/Bühnenbildner*in. Bei den Proben erläutert er/sie den Darsteller*innen die Beziehungen zueinander und legt fest, wer sich wie auf der Bühne bewegt und verhält. Darüber hinaus kümmert sich der/die Regisseur*in um die Konzeption des Lichtes, zusammen mit dem/der Kostüm-/Bühnenbildner*in.

Schlagwerk: So nennt man die Instrumentengruppe der Schlaginstrumente. Ein*e Schlagzeuger*in im Orchester kann bis zu 200 verschiedene Instrumente spielen, je nachdem, was für ein Stück gerade gebraucht wird. Zum Schlagwerk zählen zum Beispiel die Pauken, große und kleine Trommel, Becken, Xylophon, Glocken, Triangel und viele Instrumente mehr.

Streichinstrumente: Die Streichinstrumente sind aus Holz und innen hohl, damit sich der Klang besser verbreitet. Auf den Holzkörper sind 4 Saiten aufgespannt, die vom Spieler/der Spielerin mit einem Bogen gestrichen werden. Der Bogen besteht aus Holz mit Pferdehaaren, die besonders rau sind, und daher beim Darüberstreichen die Saiten zum Klingen bringen. Zu den Streichinstrumenten zählen die Violine (Geige), die Viola (Bratsche), das Violoncello (Cello) und der Kontrabass. Die Streich-Instrumente sind die größte Gruppe im Orchester – jedes Instrument ist immer mehrfach besetzt, damit der Klang sich gut gegen die lautereren Holz- und Blechblas-Instrumente durchsetzen kann.

Terzett: Gesangsstück für drei Solostimmen oder dreiköpfiges Gesangsensemble, entsprechend: Duett (2), Quartett (4), Quintett (5), Sextett (6).

II. Arbeitsanregungen

VORBEREITUNG

Erzeugen einer Grundstimmung – wie klingt ein Spukschloss?

»Senta und die verfluchte Partitur« ist ein so genanntes Grusical. Das ist ein Kofferwort (also ein zusammen gezogenes Wort) aus *Gruseln* und *Musical*, also ein Musiktheaterstück, in dem es auch mal gruselig zugehen kann. Darin erzählt die Gespensterforscherin Senta, wie sie in einem alten, verlassenem Schloss im Gebirge eine mysteriöse Kiste gefunden hat.

- Welche Dinge, Gegenstände, Figuren, Tiere, etc. verbindet man mit Spuken/Gruseln/dem Unheimlichen?
- Malt ein Bild eines grusligen Schlosses. Was ist darauf alles zu sehen?
- Jetzt »vertont« euer Bild. Mit Geräuschen, Orff-Instrumenten, Body-Percussion, etc. Wie klingt der Flug einer Fledermaus? Was macht ein Gespenst für Geräusche, wenn es durch das Schloss fliegt? Wie klingt der Wind, der durch das alte Gemäuer heult?
- Tragt eure »grusligen« Geräusche und Motive zusammen. Überlegt euch einen zeitlichen Aufbau (z.B. zuerst fliegt die Fledermaus, dann heult der Wind. Das Gespenst fliegt, wenn die Uhr Mitternacht schlägt). Fertig ist eure erste Komposition!
- Der/die Lehrer*in kann nun die Geräusche als Dirigent*in steuern: lauter, leiser, schneller, langsamer, nacheinander einsetzend oder zusammen. Versucht mit jedem Durchgang, den Klang zu intensivieren/verbessern/zu verändern.

Das Gruseln – Mittel und Wege gegen das Fürchten

Auch im echten Leben gruselt es uns manchmal. Dabei fürchtet sich jede*r vor etwas anderem. Der eine mag keine Spinnen, die andere guckt nachts vorm Schlafengehen immer unters Bett.

- Wovor gruselt ihr euch? Warum genau davor?
- Was kann man tun, wenn man sich fürchtet? Überlegt euch eine Strategie gegen verschiedene gruselige Dinge (z.B. das Licht anlassen, sich der Angst stellen und eine Spinne streicheln, o.ä.)

Schere, Stein, Papier – mit Pantomime

Stellt euch in zwei Reihen auf, das jeweilige Gegenüber ist der Spielpartner. Alle drehen sich den Rücken zu. Dann wird gemeinsam gezählt: „Schnick, Schnack, Schnuck!“ Bei „Schnuck“ dreht ihr euch blitzschnell zueinander und macht eine der drei folgenden Posen:

Der Graf: hochnäsiger Blick, eine Hand hält einen imaginären Zauber-/Dirigierstab erhoben, abfällig »pffff« sagen

Glissandi: Augen weit aufreißen, die Hände erhoben, laut »Buh!« rufen.

Senta: die Hände resolut in die Hüften gestemmt, das Kinn nach vorne schieben und laut »Ha!« schreien

Wie bei »Stein, Schere, Papier« gewinnt immer eine*r von euch beiden. Der Graf besiegt Glissandi, Glissandi besiegt Senta, Senta besiegt den Grafen. Der/die Gewinner*in bekommt einen Punkt (bei gleichen Figuren null Punkte für beide) und die nächste Runde beginnt.

Musikalische Partnersuche

Im Orchester sind viele Instrumente mehrfach besetzt. Sie sitzen dann auch nebeneinander. Die Schüler*innen schauen sich zu Beginn Bilder folgender Instrumente an: Posaune, Geige, Querflöte, Harfe. Dazu könnt ihr z.B. auf YouTube Videos abrufen, damit ihr den Klang des jeweiligen Instrumentes hört.

- Teilt euch in vier Gruppen auf (z.B. mit Zetteln ziehen). Jede*r bekommt eines der vier Instrumente zugeordnet.
- Nun bewegt ihr euch durch den Raum und spielt pantomimisch euer Instrument. Auf ein Zeichen der Lehrerin/des Lehrers müssen sich nun schnellstmöglich die jeweiligen Instrumentengruppen zusammenfinden. Die Übung wird so lange wiederholt, bis das wirklich schnell und reibungslos klappt.
- Nun bekommt jedes Instrument eine Silbe zugeteilt. Alle Posaunen machen »wa-wa«, alle Geigen machen »nja-nja«, alle Querflöten machen »dü-dü« und alle Harfen machen »pling-pling«. Gemeinsam singt ihr alle nun ein Lied (z.B. »Bruder Jakob«), aber statt des Textes singt ihr die Töne auf eurer Silbe. Nun kann entweder ein*e von euch Dirigent*in spielen oder der/die Lehrer*in übernimmt diese Aufgabe: Er/sie kann einzelne Instrumentengruppen lauter oder leiser dirigieren, oder den Kanon versetzt einsetzen lassen.

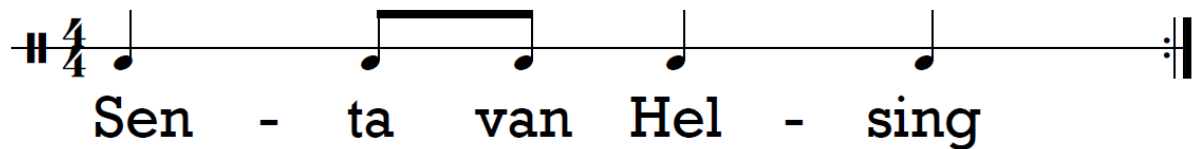
Die Ouvertüre – Höreindrücke sammeln

Wenn Sie die Ouvertüre im Unterricht verwenden wollen, senden Sie eine Mail an spielfeldklassik@muenchen.de, dann senden wir Ihnen ein mp3-File zu.

- Hört euch die Ouvertüre einmal an. Wie klingt sie für euch? Aus wie vielen Teilen besteht sie? Hört ihr bestimmte Instrumente heraus? Hört ihr einen Unterschied zwischen einem »echten« Orchester und dieser Computer-Aufnahme? Wenn ja, welchen? Welche Stimmung erzeugt die Ouvertüre? Sammelt ein paar Adjektive hierzu.

Rhythmus-Warm-Up

Folgende Rhythmen können nacheinander einstudiert werden. Ihr klatscht und sprecht zunächst gemeinsam die erste Zeile, dann die zweite und dritte. Dann könnt ihr die Rhythmen gemeinsam aufgeteilt in drei Gruppen klatschen und sprechen. Zusätzlich könnt ihr die Rhythmen auch mit Orff-Instrumenten unterstützen. Die Lehrer*in gibt das Tempo vor.



Figurinen ausmalen

Im dritten Teil der Materialmappe sind mehrere Figurinen (Kostümbildentwürfe) einiger Rollen. Diese dürfen gern für eine Klasse kopiert werden und dann von den Schüler*innen ausgemalt werden. Die Schüler*innen können auch Assoziationen notieren mit Charaktereigenschaften, die sie den Figuren zuordnen würden (z.B. wütend, mutig, gruslig, tollpatschig, etc.)

REFLEXION/NACHBEREITUNG

Diese Übungen sollten im Anschluss an den Vorstellungsbesuch noch einmal im Unterricht angewandt werden.

Soziogramm erstellen

Auf einer Tafel werden die Namen der vier Figuren notiert: Glissandi, Tranquilla, Senta und Graf Paginowski. Nun beschreibt ihr die Handlung, die ihr am Vortag im Konzert erlebt habt. Mit Pfeilen werden die Beziehungen der Figuren untereinander verdeutlicht und analysiert.

- Wer ist Freund/Feind?
- Wer steht auf der »guten« Seite und wer auf der »bösen«?
- Was hat sich im Verlauf des Stückes verändert?

Rolle des/der Dirigent*in

Vor dem Orchester steht immer ein*e Dirigent*in. Fragen an die Schüler*innen:

- Welche Aufgaben hat ein*e Dirigent*in im Orchester? (s. auch kurze Beschreibung im Glossar)
- Welche Gesten macht der/die Dirigent*in?
- Auch ein*e Lehrer*in ist manchmal wie ein*e Dirigent*in und muss eine Klasse gut im Griff haben. Welche Aufgaben sind ähnlich zwischen Dirigent*in und Lehrer*in sowie Musiker*in und Schüler*in? Welche Unterschiede gibt es?
- Singt gemeinsam ein Lied, das ihr alle aus dem Unterricht kennt. Eine*r von euch darf Dirigent*in spielen und muss mit den Händen anzeigen, ob lauter/leiser oder schneller/langsamer gesungen werden soll. Im Anschluss: Frage an die Klasse und an den/die Dirigent*in: Wie hat es sich angefühlt? Was braucht es, damit die Kommandos gut von allen übernommen werden können?

Die Musik

Fragen an die Schüler*innen im Nachgang zur Musik:

- Die Musik im Musical war sehr unterschiedlich. Welche Besonderheiten sind euch in Erinnerung geblieben?
- Gab es ein Instrument, das ihr besonders schön fandet? Warum dieses?
- War die Musik »gruslig«? Was genau macht eine Musik gruslig?
- Sind euch bestimmte Melodien im Ohr geblieben?
- Könnt ihr den Kanon »Gleich ist nicht das Gleiche« noch singen?

Kreuzworträtsel

Für Tüftelfans bieten wir ein kleines Kreuzworträtsel mit Fragen zum Orchester und zur Handlung von »Senta und die verfluchte Partitur« an. Ihr findet es in den Arbeitsmaterialien.

III. Arbeitsmaterialien

INSTRUMENTE DES ORCHESTERS

Violine/Geige

Die **Violine** (auch Geige genannt) ist vielleicht das bekannteste aller Instrumente der westlichen Orchester. Sie ist das kleinste Mitglied der Familie der Streichinstrumente, zu denen auch die Viola, das Violoncello und der Kontrabass gehören. Vier Saiten sind dabei auf einen Holzkörper aufgespannt. Der Bogen, mit dem die Saiten gestrichen werden, ist mit Pferdehaaren bespannt.



Viola/Bratsche

Die **Bratsche** ist ebenfalls ein Streichinstrument. Sie ist ein bisschen größer als eine Geige und wird daher leicht mit ihr verwechselt. Sie klingt ein bisschen tiefer als die Geige. Die Bratsche ist auch unter dem Namen »Viola« bekannt. Dies kommt vom italienischen »viola da braccio«, was so viel wie »Armgeige« heißt, weil man die Bratsche zum Spielen im Arm trägt.



Violoncello

Das **Violoncello**, allgemein Cello genannt, ist das Tenorinstrument der Streicherfamilie. Es wird mit einem kürzeren und dickeren Bogen gespielt als die Violine und ist mit einem einziehbaren Stachel versehen, mit dem es auf den Boden gestellt werden kann. Man nennt das Cello auch eine »Kniegeige«, weil man es früher, als es noch keinen Stachel gab, zum Spielen zwischen die Knie klemmen musste. Das Cello hat einen großen Tonumfang und kann sowohl sehr tiefe, als auch sehr hohe Töne spielen.



Kontrabass

Der **Kontrabass** ist das tiefste und größte Streichinstrument. Ein normaler Kontrabass hat vier Saiten (im Orchester meistens fünf), die entweder mit dem Bogen gestrichen oder gezupft werden können. Aufgrund seiner Größe spielt man den Kontrabass entweder im Stehen oder im Sitzen auf speziellen Hochstühlen. Der Kontrabass ist mit seinem Körper, dem Hals und den Stimmwirbeln knapp zwei Meter groß. Für Kinder, die das Instrument lernen möchten, gibt es aber auch kleine Anfertigungen.



Harfe

Die **Harfe** ist ein Saiteninstrument. Auf den großen Holzkörper sind 47 Saiten gespannt. Durch mehrere Pedale kann die Länge der Saiten auch noch einmal verändert werden. Die Saiten werden nicht gestrichen wie bei der Geige, sondern gezupft. Der/die Harfenist*in ist morgens meistens der/die erste im Dienst – da vor jeder Probe erst einmal alle 47 Saiten gestimmt werden müssen.



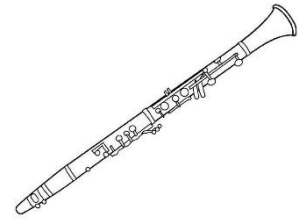
Querflöte

Die **Querflöte** ist ein Rohr mit seitlich gebohrtem Blasloch. Mit Klappen an den Seiten lässt sich die Tonhöhe verändern. Beim Spiel wird sie in der Regel nach rechts gehalten, gelegentlich auch nach links. Ursprungsland der Querflöte ist Asien. Als Sonderform gibt es noch die Piccoloflöte – eine sehr kleine Querflöte, die besonders hohe Töne produzieren kann. Die Querflöte gehört zu den Holzblasinstrumenten, obwohl sie aus Metall ist, da sie früher aus Holz gebaut wurde.



Klarinette

Die **Klarinette** ist ein Instrument aus der Familie der Holzbläser. Der Ton wird mit einem einfachen Rohrblatt erzeugt, das auf das Instrument aufgespannt ist. Durch das Schwingen des Blattes, wenn man hinein pustet, entsteht der Ton. Sie hat einen großen Tonumfang, kann also sowohl tief als auch sehr hoch spielen. Mit den verschiedenen Klappen, die aus Metall gefertigt sind, können die Klarinetist*innen die Tonhöhe zusätzlich verändern.



Oboe

Die Oboe ist ebenfalls ein Holzblasinstrument. Sie sieht von Weitem ein bisschen aus wie eine Klarinette, ist aber an ihrem Mundstück, das viel schmäler ist, leicht zu unterscheiden. Das Mundstück besteht auch nicht nur aus einem Rohrblatt, sondern aus zweien (Doppelrohrblatt). Die Tonerzeugung funktioniert beim Hineinpusten ein bisschen so, wie wenn man aus einem Luftballon die Luft entweichen lässt, indem man die Öffnung quetscht, und somit einen Ton erzeugt. Auch die Oboe hat Metallklappen, um die Tonhöhen zu verändern.



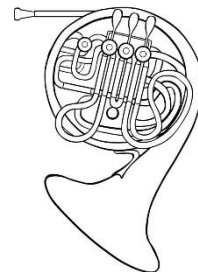
Fagott

Das **Fagott** ist das größte Holzblasinstrument und ist ca. 350 Jahre alt. Das Fagott hat – wie die Oboe – ein Doppelrohrblatt als Mundstück, das aus Schilfrohr gebaut wird. Es ist nur etwas größer als das Mundstück des Fagotts. Wer das Fagottspiel lernen möchte, sollte mindestens »zwei Finger breit« größer sein, als das Instrument. Es ist nämlich 1,35m hoch. Wenn man jedoch das ganze Rohr des Instruments ausstrecken würde, käme man auf eine Länge von 2,90 m. Das Fagott hat einen Tonumfang von B – e''.



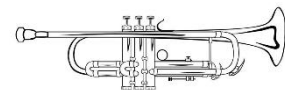
Horn

Das **Horn** (manchmal auch Waldhorn genannt) ist ein Blechblasinstrument. Es besteht aus Messing und hat auch ein Messingmundstück. Zur Tonerzeugung bringt man die Lippen zum Schwingen und setzt diese dann am Mundstück an. Mehrere Klappen am Instrument ermöglichen die Veränderung der Tonhöhe. Das Horn hat einen sehr großen Trichter. Eine*e Hornist*in spielt meist so, dass eine Hand im Trichter steckt. Damit kann man die Tonhöhe und den Klang verändern, je nachdem, wie sehr die Hand den Luftfluss aus dem Instrument beeinflusst.



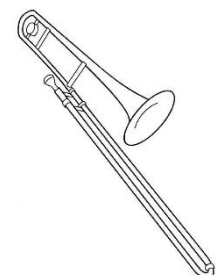
Trompete

Die **Trompete** ist ebenfalls ein Blechblasinstrument. Sie ist ein klassisches Signalinstrument, das besonders schön bei Fanfaren zum Einsatz kommt, da ihr Klang sehr laut und durchdringend sein kann. Sie hat wie das Horn mehrere Ventile, mit denen die Tonhöhe verändert werden kann.



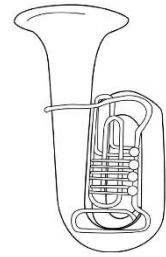
Posaune

Die **Posaune** gehört auch zu den Blechblasinstrumenten. Im Gegensatz zu den anderen dreien hat die Posaune aber keine Ventile. Sie hat einen langen Zug, den man raus- und reinschieben kann. Somit wird der Weg, den die Luft durch das Instrument nehmen muss, verlängert oder verkürzt und der Ton wird tiefer bzw. höher.



Tuba

Die **Tuba** ist das größte unter den Blechblasinstrumenten. Wenn man das ganze Rohr auswickeln würde, dann wäre die Tuba ungefähr 5,5 Meter lang. Sie hat auch wie die Trompete mehrere Ventile, um die Tonhöhe zu verändern. Weil sie so groß ist, produziert sie die tiefsten Töne im Orchester.



Schlagwerk

Unter dem Begriff Schlagwerk versammeln sich im Orchester über 200 verschiedene Instrumente. Instrumente ohne bestimmte Tonhöhe (z.B. kl. Trommel, große Trommel, Klanghölzer, Kastagnetten, Becken etc.) und Instrumente, die bestimmte Töne spielen (z.B. Pauke, Vibraphon, Marimbaphon, Glockenspiel, Röhrenglocken, etc.). Ein*e Schlagzeuger*in im Orchester spielt oft im Verlauf eines Stückes mehrere der Instrumente und wechselt immer hin und her.



KREUZWORTRÄTSEL

1. Wie nennt man den "Zauberstab" des Dirigenten
2. "Gleich ist nicht das Gleiche, böser Zauber weiche, aus dem Reiche der..."
3. Wie nennt man den "Stöpsel" für das Horn korrekt?
4. Was ist das Gegenteil von Dur?
5. Zwei Achteinoten sind genau so lang wie eine...
6. Welches Instrument gibt ganz am Anfang eines Konzertes den Ton "A" für die Stimmung vor?
7. Welches Kleidungsstück zieht Senta aus der Kiste?
8. Wer betritt bei einem Konzert immer als Letztes die Bühne?
9. In welchem Gebirge war Senta im Urlaub
10. Was steht ganz am Anfang jeder Notenzeile?
11. Graf Paginowski glaubt, er sei der größte... aller Zeiten.
12. Am Ende einer Aufführung freuen sich die Musiker*innen über...
13. Die Kostümbildnerin unseres Musicals heißt Lena ...
14. Aufgeführt wird unser Musical in der ...
15. Dieses Instrument besitzt 47 Saiten.
16. Wenn man dieses Instrument ausrollen würde, wäre es über 5 Meter lang
17. Graf Paginowski hat seine Musik mit einem ... belegt.
18. Eine Gemeinschaft von Sänger*innen nennt man Chor. Eine Gemeinschaft von Musiker*innen nennt man...
19. Senta ist eine Forscherin. Sie forscht am liebsten über ...
20. Das Buch, in dem alle Noten aller Musiker*innen notiert sind, nennt man...

Erstellt mit XWords - dem kostenlosen Online-Kreuzworträtsel-Generator
<https://www.xwords-generator.de/>

LÖSUNG

1. Wie nennt man den "Zauberstab" des Dirigenten
2. "Gleich ist nicht das Gleiche, böser Zauber weiche, aus dem Reiche der..."
3. Wie nennt man den "Stöpsel" für das Horn korrekt?
4. Was ist das Gegenteil von Dur?
5. Zwei Achteinoten sind genau so lang wie eine...
6. Welches Instrument gibt ganz am Anfang eines Konzertes den Ton "A" für die Stimmung vor?
7. Welches Kleidungsstück zieht Senta aus der Kiste?
8. Wer betritt bei einem Konzert immer als Letztes die Bühne?
9. In welchem Gebirge war Senta im Urlaub
10. Was steht ganz am Anfang jeder Notenzeile?
11. Graf Paginowski glaubt, er sei der größte ... aller Zeiten.
12. Am Ende einer Aufführung freuen sich die Musiker*innen über...
13. Die Kostümbildnerin unseres Musicals heißt Lena ...
14. Aufgeführt wird unser Musical in der ...
15. Dieses Instrument besitzt 47 Saiten.
16. Wenn man dieses Instrument ausrollen würde, wäre es über 5 Meter lang
17. Graf Paginowski hat seine Musik mit einem ... belegt.
18. Eine Gemeinschaft von Sänger*innen nennt man Chor. Eine Gemeinschaft von Musiker*innen nennt man...
19. Senta ist eine Forscherin. Sie forscht am liebsten über ...
20. Das Buch, in dem alle Noten aller Musiker*innen notiert sind, nennt man...

The crossword puzzle solution is as follows:

- 1. TASTEN
- 2. SCHLÜSSEL
- 3. MÜNDSTÜCK
- 4. DUR
- 5. ACHTEINOTEN
- 6. KLARINETTE
- 7. FACH
- 8. DRESS
- 9. HILF
- 10. NOTENZEILE
- 11. GRÖßTE
- 12. APPLAUS
- 13. SCHERRER
- 14. SCHAFFER
- 15. HARFEN
- 16. TASTEN
- 17. VIELHÄRMER
- 18. SÄNGER
- 19. FORSCHERIN
- 20. PARTITUR

Erstellt mit XWords - dem kostenlosen Online-Kreuzworträtsel-Generator
<https://www.xwords-generator.de/de>

FIGURINEN ZUM AUSMALEN

Graf Paginowski



Senta van Helsing



IMPRESSUM

Spielzeit 2025/26

Herausgeber: Münchner Philharmoniker
Kellerstraße 4, 81667 München

Konzept: Marina Pilhofer, Spielfeld Klassik

Redaktion: Cordula Fels-Puia, Spielfeld Klassik